

AURO Holzlasur farbig/farblos, Classic Nr. 930

Technisches Merkblatt

Werkstoffart Klassische lösemittelhaltige Holzlasur, seidenglänzend, ohne Holzschutzmittel.

Verwendungszweck Zur lasierenden Gestaltung und zum Schutz für Holz und Holzwerkstoffe.

Technische Eigenschaften Für Spielzeug geeignet nach DIN EN 71 Teil 3. Geprüft gemäß DIN 53160, speichel- und schweißecht. Für nicht maßhaltiges Holz nach EN 927.

Zusammensetzung

Leinöl, Kolophonium-Glycerinester mit organ. Säuren, Rizinenöl, mineralische Pigmente, Sonnenblumenöl, Quelltone, Trockenstoffe (kobaltfrei), Lecithin, Kieselensäure, Alkohol, enthält Orangenöl, Balsamterpentinöl. Aktuelle Volldeklaration auf www.auro.de.

Farbton

Verschiedene Farbtöne und farblos. Die farblose Lasur wirkt honigtönend. Farbkarten unter www.auro.de.

Auftragsverfahren

Streichen mit Lasurpinsel von AURO.

Spritzverfahren	Air Coat	Druckluft	HVLP
Spritzdruck	50 - 60 bar	-	-
Luftdruck	1,5 – 2,0 bar	2,0 - 2,5 bar	-
Spritzdüse	Flachstrahl 9/40	0,5 - 1,0 mm	Flachstrahl 0,5 – 1,0 mm

Trockenzeit bei 20 °C/65% rel. Luftfeuchtigkeit

Staubtrocken nach ca.10 Stunden. Überarbeitbar nach ca. 24 Stunden. Durchgetrocknet nach ca. 8 Tagen.

Hohe Luftfeuchte, niedrige Temperaturen, hohe Verbrauchsmengen ergeben wesentliche Trocknungsverzögerungen. Trocknung erfolgt durch Sauerstoffaufnahme mit produkttypischem Geruch. Während der Trocknung auf ausreichenden Luftwechsel achten.

Dichte 0,95 – 1,00 g/cm³, je nach Farbton

Viskosität ca. 20-40 Sekunden DIN 4 mm bei 20 °C, je nach Farbton.

Verdünnungsmittel Verarbeitungsfertig, mit max. 20 % Verdünnung Nr. 191* verdünnbar.

Verbrauchsmenge 0,03 - 0,05 l/m² pro Anstrich, entspricht ca. 30 – 50 µm Nassauftrag, auf glatten, gleichmäßig saugenden Untergründen. Genauen Verbrauch durch Probeanstrich ermitteln.

Werkzeugreinigung Arbeitsgeräte sofort nach Gebrauch sorgfältig austreichen, mit Verdünnung Nr. 191* auswaschen. Stark anhaftende Produktreste durch längeres Einweichen der Arbeitsgeräte in Seifenlösung oder in Verdünnung Nr. 191* entfernen. Gründlich mit Wasser unter Zusatz von Pflanzenseife Nr. 411* nachwaschen.

Lagerung Kühl, frostfrei, trocken und verschlossen, für Kinder unerreichbar lagern.

Lagerstabilität Im ungeöffneten Originalgebinde 24 Monate.

Verpackungsmaterial Weißblech.

Entsorgung Flüssige Reste EAK-Code 080111. EAK-Bezeichnung: Farben. Nur restentleerte Gebinde mit eingetrockneten Produktresten zum Recycling geben. Nur eingetrocknete Produktreste als ausgehärtete Farben oder als Hausmüll entsorgen.

Achtung Selbstentzündungsgefahr trocknender Öle. Putzlappen u. ä. einzeln, glatt ausgebreitet trocknen lassen und nicht knüllen oder in einem luftdicht verschlossenen Blechgefäß aufbewahren. Hinweise zum sicheren Umgang mit dem Produkt, zur Kennzeichnung und zu den Gefahrgutvorschriften sind dem aktuellen Sicherheitsdatenblatt und dem Etikett zu entnehmen und zu beachten. Produktcode: M-LLo4, Ölfarben, lösemittelhaltig.

EU-VOC-Grenzwert 2004/42/EG, II A (eLb) 400 g/l (2010). Produkt-VOC <400 g/l. Gefahrklasse UN 1263, ADR 3.

Anwendungstechnische Empfehlungen

AURO Holzlasur farbig/farblos, Classic Nr. 930

1. UNTERGRUND

1.1 Untergründe Holz im Innen- und Außenbereich, Holzwerkstoffe nur im Innenbereich. Farblose Lasur nur für den Innenbereich oder für nicht freibewitterte Flächen.

1.2 Allgemeine Untergrunderfordernisse Der Untergrund muss sauber, tragfähig, frei von trennenden oder durchfärbenden Substanzen sein. Konstruktiven Holzschutz beachten.

2. ANSTRICHAUFBAU

2.1 Untergrundvorbereitung

Kanten runden, Untergrund reinigen, anschleifen, auf rostfreie Schleifmittel achten, sorgfältig entstauben.

Für hochwertige Oberflächen auf glattem Holz, zunächst mit Schwamm wässern, trocknen, in Faserrichtung feinschleifen, Poren ausbürsten, sorgfältig entstauben und reinigen. Bei Schleifarbeiten immer Staubmaske tragen.

Inhaltsstoffreiche, harzreiche und tropische Hölzer mit Alkoholverdünnung auswaschen und erneut feinschleifen.

Austretende Holzinhaltstoffe, wie Harz und Harzgallen, schadhaftes Holz entfernen, offene Holzverbindungen schließen, Kanten von Holzwerkstoffen zusätzlich wasserfest abdichten.

Das Produkt ist Wirkstoff- (Holzschutzmittel-)frei. Bei rohem Nadelholz und Holzwerkstoffen, sowie Holzverschalungen, bewittert oder in Feuchträumen, ist daher eine Vorbehandlung mit einer geeigneten, nach DIN 68800 geprüften Holzschutzgrundierung auszuführen. Bitte beachten: unser Themenblatt Schutz von Hölzern vor Schimmelpilzen und Bläue.

Vorhandene Untergründe und Altanstriche auf Haftung und Verträglichkeit prüfen. Vor Lasieren reinigen und anschleifen.

Nicht tragfähige, nicht geeignete Altanstriche restlos bis auf das tragfähige Holz entfernen.

2.2 Grundbehandlung

1 x Grundieren mit bis zu 20 % mit Verdünnung Nr. 191* verdünntem Produkt.

Alternativ und an exponierten, stark beanspruchten, stark bewitterten Stellen grundieren mit Spezialgrundierung Nr. 117*.

2.3 Zwischenbehandlung

1 x mit unverdünntem Produkt.

2.4 Endbehandlung

Innen kann je nach Farbwirkung und Oberflächengüte nochmals behandelt werden.

Außen, insbesondere an stark exponierten Flächen, sind mindestens 3 farbig lasierende Anstriche empfehlenswert.

3. REINIGUNG UND PFLEGE

Oberflächen nur mit lauwarmem Wasser unter Verwendung von Lack- und Lasur-Reiniger Nr. 435* reinigen. Keine Laugen (z.B. Salmiaklösungen, Seifenlaugen) oder scheuernde (abrasive) Putz- und Reinigungsmittel verwenden.

4. HINWEISE ZUR BEACHTUNG

Direkte Sonneneinstrahlung, Feuchtigkeitseinflüsse, Schmutzeintrag während Verarbeitung und Trocknung vermeiden.

Verarbeitungstemperatur mind. 10 °C, max. 30 °C, max. 85% rel. Luftfeuchte, optimal 20-23 °C, 50-65% rel. Luftfeuchte Holzfeuchte max. 12% bei Laub-, 15% bei Nadelholz.

Produkt vor Gebrauch gut aufrühren. Unterschiedliche Chargen vor Verwendung zusammen mischen.

Lasuren wirken auf verschiedenen Hölzern unterschiedlich, deshalb Probeanstriche ausführen.

Alle Lasuren sind untereinander mischbar und zusätzlich abtönbar mit max. 20 % Abtönfarbe für Naturharzöle Nr. 150*.

Abmischungen farbiger Lasuren mit farblos mindern die Außenbeständigkeit und verkürzen die Renovierzyklen.

Selbstanmischungen erfolgen auf eigene Gewähr.

Nachfolgeanstriche gemäß Anstrichaufbau nach vollständiger Trocknung zügig durchführen.

Eine produkttypische (Nach-) Gilbung ist vorhanden und zu beachten.

Der Glanzgrad kann je nach Holzsorte variieren und wird bei Außenanwendung gemindert.

Für dauerhaften Schutz, Flächen regelmäßig 2 x jährlich kontrollieren, pflegen und Schadstellen sofort ausbessern.

Zwischen den einzelnen Arbeitsgängen und nach Trocknung empfiehlt sich je nach Untergrund und Oberflächengüte mit feinem Sandpapier (Körnung 220) oder Schleifpad ohne Kantenverletzung leicht anzuschleifen und zu entstauben.

Nur mit dem Produkt verträgliche Dichtungsmassen und Klebebänder anwenden.

Bei mechanisch belasteten Oberflächen (wie z. B. Möbel, Arbeitsflächen, Fensterbänke) Anstriche möglichst dünn, sparsam ausführen; ggf. mehrere Wochen durchtrocknen lassen. Das Produkt bleibt elastisch, weich und ist nur bedingt mechanisch belastbar sowie nicht vollständig ritz- und kratzfest. Nicht für Böden oder für Holz mit Erdkontakt geeignet.

Zu beachten sind die jeweiligen Technischen Richtlinien u. a. des BFS (Bundesausschuss Farbe und Sachwertschutz), der Anstrichcheck der Initiative Pro Holzfenster (als Download auf www.auro.de).

Alle Beschichtungsarbeiten sind auf das Objekt und dessen Nutzung abzustimmen.

Kann Allergien auslösen. Naturfarben sind nicht geruchs- oder emissionsfrei.

* siehe entsprechende Technische Merkblätter

Das Technische Merkblatt gibt Empfehlungen und mögliche Beispiele. Verbindlichkeit und Haftung können daraus nicht erfolgen. Die Inanspruchnahme der Beratung begründet kein Rechtsverhältnis. Die Angaben entsprechen unserem heutigen Kenntnisstand und entbinden den Anwender nicht aus der Eigenverantwortung. Die Objektbedingungen und die Produkteignung sind fach- und sachgerecht zu prüfen. Mit Erscheinen einer Neuauflage verliert dieses Merkblatt seine Gültigkeit.

Stand: 02.05.2012 Techn. Daten | 16.08.2013 Volldeklaration | 15.03.2016 Volldeklaration und Achtungsabsatz | 10.2017